

zum interview der angehörigen mit vrij nederland

wir waren davon ausgegangen, daß vrij n. von willem empfohlen worden war und haben das nicht mehr nachgeprüft.

wir haben, obgleich wir besser wissen müssen, keine schriftlichen abmachungen getroffen, an die mündlichen - nämlich, daß nichts gedruckt wird, wenn wir nicht mit jedem wort einverstanden sind, - hat sich v.n. nicht gehalten, auch eine intervention von bakker hat daran nichts ändern können, was wie folgt entstanden war:

keiner von uns hatte lust, keiner hatte sich vorbereitet, jeder dachte, na wir wissen ja, wie das so läuft, die anderen werden ja wohl strukturieren, was vorbereitetes sagen... wir waren faul, nachlässig, schwatzhaft. als dann das tonband lief, haben wir drauflos geredet, was wir zusammenfassend, präzisierend hier und da nachgeschoben haben, ist im interview rausgelassen worden. außerdem dachten wir, wir könnten noch nachträglich strukturieren, präzisieren, schwerpunkte, auf die es uns ankam (z.b. zusammenlegung) reinbringen, wenn wir die tonbandabschrift kriegen. uns ging aber nur der text zu, wie er dann auch gedruckt wurde. den vorspann hatten wir erst auf anfrage drei tage später.

in (ka) haben wir das diskutiert und fanden das ganz schlimm und wollten entweder ganz lassen oder alles ändern. die änderung des interviews übernahm ka, den kasten selbst zu schreiben und nicht dem journalisten zu lassen übernahm (hd) als dann die rücksprache mit dem journalisten kam, war nicht durchzusetzen, daß unser korrigiertes interview schriftlich an v.n. abgeht und auch nicht, daß wir dann gar nicht machen. v.n. war entschlossen das zu drucken, und wollte es auch auf einen rechtsstreit ankommen lassen, den wir verlieren würden, weil es ja keine nachweisbaren abmachungen gebe. auch bakker konnte in diesem undankbaren geschäft, das wir ihm da eingebrockt hatten, nichts ändern.

der journalist bot an, drüberzuschreiben, daß wir uns nachträglich davon distanziert hätten. das wäre lächerlich und falsch gewesen.

er versprach telefonisch, aus dem kasten die bullen-konstruktion der haag-mayer-bande und die story vom büro croissant u.a. rauszunehmen (dazu waren präzise angaben, weil der kastentext in hd war), die korrekturen zum interviewtext konnten nur auswendig vorgeschlagen werden, weil ~~der text ohne tel.kontakt in ka war~~ und der drucktermin nicht zu verschieben war. (da sollte raus, die gemeinsame entwicklung von s. und bi-oh gott- oder diese beschissene verdrehung von hannas auftreten in stammheim und genauer: mord im knast, weil der wille zum kämpfen nicht weggeht. habt ihr übrigens den bericht von stefan gelesen? das macht mut, stark)

geändert hat der typ dann nichts.

wir haben uns die schnauze abküssen lassen wie ne doofe kuh, wir haben dafür die hucke vollgekriegt.

aus holland kam aber auch, daß das vielleicht für uns schlimm ist aus den oben genannten gründen, aber für die öffentlichkeit in holland und die leser von vrij nederland (außer ron) läge nichts aus der brd zum widerstand und in solidarität mit den gefangenen und dem bewaffneten kampf mitgekriegt hätten, mehr rübergebracht hätte, als wir meinen.

seit langem war so ausführlich und ohne distanzierung nichts mehr gekommen, und was wir gesagt hätten, hätte den beschissenen kasten hinreichend entkräftet.

hoffen wir daß es was gebracht hat. wir haben begriffen, daß das Vehikel der moralischen potenz, die wir als angehörige in der öffentlichkeit haben, nicht sich verselbständigt und dann um das ziel herumblubbert.

nachdem das interview nun lange genug vorbei ist, sind wir auch nicht mehr zerknirscht, sondern entschlossen, den fehler endgültig nicht mehr zu machen, z.b. im film.